

Imshäuser Rundbrief 03–09, September 2009



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Fördererinnen und Förderer der Imshäuser Arbeit,

es gibt viel zu erzählen aus Imshausen. Inzwischen liegt der größte Teil unserer Jubiläumsveranstaltungen hinter uns, nur die Auswertung des Schülerwettbewerbes steht noch aus. Ich hoffe, dass es mir gelingt, Ihnen in diesem Rundbrief einen kleinen Einblick in all die Dinge zu geben, die in den letzten Wochen hier stattgefunden haben.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, vor allem denjenigen herzlich zu danken, die mich bei der Umsetzung der vielen guten Ideen zum Jubiläumsjahr so tatkräftig unterstützt haben. Ohne meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, all die vielen tatkräftigen Helferinnen und Helfer und die Vielen, die mitgedacht und –geplant haben, wäre es nicht möglich gewesen, mit so vielen Gästen und in so vielen unterschiedlichen Zusammenhängen zu feiern. Das war auch für mich ein ganz einmaliges Erlebnis!

Als „Kopffoto“ habe ich heute eines ausgesucht, das bei der Tanzperformance zur Festveranstaltung entstanden ist. Es zeigt die Choreographin und Tänzerin Minako Seki und den Cellisten Willem Schulz unter unserer wunderbaren alten Hängebuche im Park.

Mit herzlichen Grüßen aus Imshausen,

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Ulrich J.' with a stylized flourish at the end.

Der 100. Geburtstag Adam von Trotts

Begonnen haben wir den Reigen unserer Jubiläumsveranstaltungen mit unserer wissenschaftlichen Tagung und mit der Berliner Tagung in der Evangelischen Akademie, dem Adam-von-Trott-Haus auf Schwanenwerder, über die ich im letzten Rundbrief berichtet habe.

Gedenkfeier am 20. Juli

Am 20. Juli haben sich mehr als 150 Menschen am Kreuz versammelt, um Adam von Trotts und des 20. Juli zu gedenken. Unser Vorsitzender, Herr Dr. Dr. hc. Reinhard Höppner erinnerte in seiner Gedenkrede daran, dass es nicht nur die großen Taten, sondern oft gerade die kleinen Schritte sind, die zu einem „wahrhaftigen“ Leben führen könnten. Er erinnerte daran, dass Adam von Trott in seiner großen Weltoffenheit und seinem weiten Horizont vielen seiner Zeitgenossen voraus gewesen sei. Gerade jetzt, wo es immer weniger Zeitzeugen gebe, die unmittelbar von ihren Erfahrungen in der Zeit des Nationalsozialismus erzählen könnten, sei es umso notwendiger, dass sich junge Menschen auf „Spurensuche“ begäben, um die Erinnerung wachzuhalten und tatsächlich aus der Geschichte lernen zu können.

Den vollständigen Redetext können Sie auf unserer Internetseite unter nachlesen.

Festveranstaltung zum 100. Geburtstag Adam von Trotts

Die Festveranstaltung zum 100. Geburtstag begann am Freitagnachmittag mit unserer Mitgliederversammlung, bei der unter anderem Vorstandswahlen auf dem Programm standen. Für Klaus Tschentscher, der aus dem Vorstand ausschied, wurde Klaus Hönig zum Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, als neuer Beisitzer kommt Rainer Reinke dazu. Damit gehören dem Vorstand folgende Personen an: Dr. Reinhard Höppner (Magdeburg), Adam von Trott (Bellers), Klaus Hönig (Kaufungen), Dorothee Engelhard (Berlin), Dekanin Gisela Strohriegl (Rotenburg), Steffen Müller (Wildeck), Rainer Reinke (Kassel), Georg von Stumpf-Brentano (Imshausen).

Am Freitagabend haben wir uns mit unterschiedlichen Filmen zum Thema „Widerstand“ und „Widerstehen“ beschäftigt. Zu sehen waren „The Restless Conscious“, „Jakob der Lügner“ und „Operation Walküre“.

Imshäuser Rundbrief 03–09, September 2009

Am Samstagvormittag gab es Workshops zum gleichen Thema. Schwerpunkte waren hier die DDR, Lateinamerika und „Dem Krieg widerstehen“. Intensive und lebhaft Diskussionen prägten diesen Programmpunkt. Bereits am Freitagabend waren die meisten unserer Gäste angereist, sodass die Häuser schon zu dieser Zeit gut belebt waren. Es war eine wunderbare Mischung aus „alten“ Imshäuser Freunden, Familienmitgliedern und vielen Interessierten. Unter den Besuchern waren auch einige aus England bzw. Irland und viele unserer regelmäßigen Kooperations- und Bündnispartner. Die vielen Zeichen der Verbundenheit haben uns alle sehr berührt.

Nach dem Mittagessen am Samstag haben wir uns bei Sonnenschein und Wärme (das herannahende Gewitter war allerdings schon zu spüren) auf den Weg vom Park zum Kreuz gemacht. Dieser Weg wurde auf ganz besondere Art und Weise gestaltet von der japanischen Tänzerin und Choreographin Minako Seki, ihren Mittänzer/innen Ottmar Gendera und Charlotte von Trott sowie vom Cellisten Willem Schulz. Die vier haben uns ein sehr eindrückliches Erlebnis bereitet: Eine künstlerische Brücke zwischen Europa und Asien, bei der die Landschaft, die Adam von Trott so geliebt hat, eine ganz besondere Rolle gespielt hat. Einbezogen war dabei sogar die Freiwillige Feuerwehr von Imshausen, die mit ihrem „Wasservorhang“ nicht nur bei den Tänzern, sondern auch bei einigen Besuchern für Erfrischung gesorgt hat.

Der Nachmittag war dem offiziellen Festakt zum 100. Geburtstag gewidmet. Die Festrede zu diesem Anlass hielt der für Europafragen zuständige Staatsminister im Auswärtigen Amt, Herr Günter Gloser, der besonders auf die europäischen Visionen der Kreisauer hinwies und die Verdienste Adam von Trotts besonders in dieser Frage würdigte. Auch den Text seiner Rede finden Sie auf unserer Internetseite.

Im Anschluss an die Festrede fand die offizielle Premiere des Kurzfilms über Adam von Trott „Noch stehen wir in den Anfängen...“, den Hellmut Sito Schlingensiepen und Christian Coers realisiert haben, statt. Der Film ist vor allem für Schülerinnen und Schüler konzipiert und wurde produziert vom Verein „Geschichte begreifen e.V.“.

Demnächst wird es zum Film auch umfangreiches Unterrichtsmaterial geben, das wird gerade von unserer „Lernort“-Arbeitsgruppe entwickelt. Der Film wird nach seiner endgültigen Fertigstellung (zurzeit wird noch an der englischen und polnischen Übersetzung gearbeitet) käuflich zu erwerben sein. Näheres auch zu den beiden Vorgängerprojekten über Bonhoeffer und Moltke finden Sie unter <http://www.geschichte-begreifen.info/>.

Nach einem festlichen Abendessen beschloss dann das Trio Quodlibet aus Berlin (bestehend aus Regine Kimstedt-Pfleiderer, Katharina Maechler und Rainer Kimstedt) mit einem wunderbaren Kammerkonzert in der Halle des Herrenhauses. Gespielt wurde Gideon Kleins letztes Streichtrio, das er 1944 im Konzentrationslager von Theresienstadt geschrieben hat und Beethovens Streichtrio c-moll op. 9 Nr. 3. Verbunden wurden die beiden Stücke durch eine sehr einfühlsame und dennoch humorvolle Moderation von Regine Kimstedt-Pfleiderer.

Am Sonntagmorgen waren wir zu Gast in der Kommunität, wo ein Gottesdienst zum 100. Geburtstag stattfand. Ein Novum war dieser Gottesdienst auch insofern, als er von der Kommunität, dem Kirchspiel Solz (Pfarrer Axel Dück war auch als Liturg beteiligt) und der Stiftung gemeinsam verantwortet wurde. Als Prediger konnte unser Bischof Prof. Dr. Martin Hein aus Kassel gewonnen werden. Auch seine Predigt ist demnächst auf unserer Internetseite nachzulesen.

Zu einem besonderen Ereignis wurde die Festveranstaltung vor allem durch die vielen Gäste, die aus diesem Anlass in Imshausen waren. Wie viele sich allein am Samstagnachmittag im Herrenhaus eingefunden haben, kann ich nur schlecht schätzen, es waren eine ganze Menge und wir haben uns sehr über die vielen Zeichen der Verbundenheit mit Adam von Trott und unserer Arbeit gefreut. Das gilt natürlich auch für die Menschen, die nicht dabei sein konnten, die uns aber deutlich signalisiert haben, dass sie in Gedanken dabei sein würden. Herzlich bedanken möchten wir uns auf diesem Wege noch einmal bei unseren Unterstützern, zu denen neben der Bürgerstiftung des Landkreises Hersfeld-Rotenburg die Sparkassenstiftung des Landkreises, die

Imshäuser Rundbrief 03–09, September 2009

Stiftung 20. Juli 1944, die Evangelische Kreditgenossenschaft in Kassel, das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie viele Einzelspender gehörten. Vielen Dank an Sie alle, durch Ihre Beiträge konnten wir das Fest lebendig und würdig gestalten!



Jugendakademie „Auf in die Fremde!“

Noch ganz frisch sind die Eindrücke, die von der Jugendakademietagung geblieben sind, die vom 11.–13. September hier in Imshausen stattgefunden hat. Wir (d.h. Pfarrer Uwe Jakubczyk von der Evangelischen Akademie Hofgeismar, Bijan Otmischi und Ricarda Greindl vom Jugendbildungswerk des Landkreises Kassel sowie als Vertreter der Stiftung die Beiratsmitglieder Verena Onken-von Trott und Kurt Meyer und ich selbst) hatten das Privileg mit 23 sehr lebendigen Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren ein Wochenende lang Möglichkeiten des Engagements im Ausland zu erkunden. Unser Ausgangspunkt war dabei die Biographie Adam von Trotts, der seine eigenen Reisen immer als Möglichkeit verstanden hat, auch sein eigenes Heimatland aus der Außenperspektive wieder neu in den Blick zu nehmen. Adam von Trott stand im Mittelpunkt einer Gesprächsrunde am Samstagvormittag und eines gemeinsamen Ganges an das Kreuz (dazu auch das Bild über diesem Abschnitt).

Mithilfe von Mitarbeitern verschiedener Organisationen und von Rückkehrerinnen und Rückkehrern konnten die Jugendlichen dann Informationen über konkrete Möglichkeiten bekommen. Ergänzt wurden diese Elemente

durch Spielszenen, die Antje Kessler und Martin Esters vom Marburger Improvisationstheater Fast Forward beisteuerten und durch die Musiker Reiner Salwiczik-Pfeifer und Stefan Berge. Bei pakistanischem Essen und einem Abend mit echter Lagerfeuerromantik kam tatsächlich eine „Fernweh-Stimmung“ auf, die die handfesten Informationen der zwei Tage mit Leben erfüllten.

Nach dem Wochenende würden wir Kooperationspartner (Ev. Akademie, JBW Kassel und Stiftung) gerne an weiteren, ähnlichen Projekten arbeiten und haben ad hoc ein Mininetzwerk initiiert, mit dem wir versuchen wollen, den beteiligten Jugendlichen einen informellen Informationsaustausch zu ermöglichen.

Imshäuser Gespräche in den nächsten Monaten

Dass die Jubiläumsveranstaltungen nun weitgehend hinter uns liegen bedeutet selbstverständlich nicht, dass wir uns nun auf die faule Haut legen.

Das nächste Imshäuser Gespräch findet am 25. September um 19 Uhr im Herrenhaus statt. Wir setzen mit diesem Abend unsere Reihe „1989 – Ein Jahr als Wendepunkt fort. Unser Gast wird Dr. Manfred Scharrer aus Berlin sein, der uns mithilfe seines Buches „Tatwaffe Erika“ ein weiteres Stück DDR-Geschichte nahe bringen möchte. Scharrer erzählt hier die Geschichte seines Schwiegervaters, der mit anonymen Leserbriefen an mehrere Zeitungen in der DDR seinem Unmut Luft gemacht und damit eine unglaubliche kriminalistische Entwicklung und letztendlich seine Verhaftung ausgelöst hat. Näheres zu dieser Veranstaltung erfahren Sie im nächsten Rundbrief.

Auf diese Veranstaltung folgt dann das Imshäuser Gespräch am 30. Oktober, für das wir den ehemaligen Magdeburger Bischof Prof. Dr. Axel Noack gewinnen konnten. Er wird sich in seinem Vortrag mit dem Einfluss der Veränderungen in der Sowjetunion auf den Wandel in der DDR beschäftigen.

Am 20. November werden wir die Reihe zu 1989 dann mit dem Journalisten Gerhard

Imshäuser Rundbrief 03–09, September 2009

Rein fortsetzen, der die Umwälzungen in den neuen Bundesländern und ihre Folgen sozusagen aus der „Außenperspektive“ betrachten wird.

Für den 11. Dezember haben wir das letzte unserer Imshäuser Gespräche in unserer 1989er-Reihe vorgesehen. Esther Ullmann-Goertz (Berlin) wird an diesem Abend in einer Konzertlesung einen Teil ihrer Texte zu und aus diesem Jahr präsentieren und sie wird auch Bilder mitbringen, die zu diesem Thema passen. Ein musikalisch-literarischer Abend wird dann also unsere Reihe zu 20 Jahre 1989 abschließen.

Detaillierte Informationen zu all diesen Veranstaltungen erhalten Sie bei nächster Gelegenheit zusammen mit einem Ausblick auf das kommende Jahr bzw. finden Sie auf unserer Internetseite.

Was läuft sonst noch in und um Imshäusern?

Noch einmal darf ich Sie für Mittwoch, den 30. September um 18 Uhr zu einer Lesung „außer der Reihe“ einladen. Dieses Mal sind es die Geschwister Mendelssohn, die in den 20er Jahren für Furore sorgten, die aber meist im Schatten der ebenfalls als exzentrisch bekannten Geschwister Mann standen. Der Theaterwissenschaftler Dr. Thomas Blubacher wird im Herrenhaus sein Buch „Gibt es etwas Schöneres als Sehnsucht?“ vorstellen. Im Namen der Veranstalter darf ich Sie herzlich zu dieser Lesung einladen.

Wie können Sie uns unterstützen?

Wie ich oben bereits angemerkt habe, sind es unsere vielen Unterstützerinnen und Unterstützer, die uns das Arbeiten überhaupt und den Erhalt unserer Häuser erlauben. Für alle bisher geleisteten Beiträge bedanken wir uns sehr.

Erfreulich ist auch die Mitgliedschaftsentwicklung des Vereins selbst: Im Umfeld der Festveranstaltungen konnten wir acht neue Mitglieder gewinnen. Die Mitgliedschaft im Verein Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. ist eine sehr gute Möglichkeit, uns mit regelmäßigen Beiträgen kontinuierlich zu unterstützen. Daher möchte ich noch ein-

mal besonders für diese Möglichkeit werben. Wenn Sie sich vorstellen können, Mitglied zu werden können Sie sich ein Antragsformular direkt auf unserer Internetseite herunterladen oder bei uns erhalten. Selbstverständlich erhalten Sie jederzeit auch Einblick in unsere Satzung und weiteres Informationsmaterial.

Wiederum sind einige Arbeiten an den Häusern nötig: Gerade haben wir die alte Arbeitsplatte in der Küche des Visser 't Hooft-Hauses durch eine wunderbare neue ersetzen können und unsere Einfahrt ist einer Verjüngungskur unterzogen worden. Nun müssen wir hier in nächster Zeit noch die Dunstabzugshaube ersetzen und in der Küche des Herrenhauses die Decke renovieren. Dringender Renovierungsbedarf ist darüber hinaus auch im Speichergeschoss des Herrenhauses und in einigen Bereichen des Visser 't Hooft-Hauses erkennbar. Sinnvoll wäre darüber hinaus auch die Anschaffung einiger Festzeltgarnituren, damit bei schönem Wetter auch der Park besser genutzt werden kann. Dankbar sind wir weiterhin auch für Bücherspenden für unsere Bibliothek (nach Absprache).

Sie sehen: „Fertig“ werden wir wohl nie, aber ich muss ehrlich sagen, so lange es etwas anzupacken gibt, macht die Arbeit hier sehr viel Freude.